

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 23: NEF

Illustration: Es geht! Mein Zimmer liegt nach Süden!
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geschichte der Assyrer zum Besten, bis seine Frau erschien. Es wurde noch ein sehr netter, angeregter Abend, dem noch viele andere nette, angeregte Abende folgten.

Ich bedauerte es dann aufrichtig, als ich nach einigen Monaten die schöne Villa am Englischen Garten wieder verlassen mußte, da ich ins Ausland abberufen wurde. Unter den Eindrücken einer völlig fremden Umwelt und behaftet mit zeitgemäßem Undank für empfangene Wohltaten, vergaß ich bald das assyrische Ehepaar. Bis ich einmal, von Ge-
wissensbissen aufgerüttelt, eine Karte los-
ließ und mich nach dem Befinden der Die-
gelman'schen Familie erkundigte.

Wie erstaunte ich, als der Professor mit einem langen Brief antwortete, darin er auch auf unser Gespräch am Ramin zurück-
kam und auf die Abhandlung in der Revue
d'Assyriologie über das Verschauen der Ba-
bylonierinnen. Und er überraschte mich mit
einem neuen Beweis. „Unser Jüngster,“
schrieb er, „Abad, ein äußerst fröhlicher
Knabe, hat ganz Ihre blauen Augen
und die gebogene Nase, bester Freund. Zwei-
feln Sie nun noch immer an dem Phäno-
men des Versehens, Sie ungläubiger Tho-
mas?“

Ich verfaßte daraufhin umgehend einen
herzlichen Gratulationsbrief und zweifelte
nicht mehr länger an dem Phänomen des
Versehens.

Heinz Scharpf

XXXV. Schweizerisches Schachtournier in Winterthur



Prof. Dr. O. Nägeli, Bern

Ch. Kabinovitch

Wenn die Presse preßt?

Eine Autofachzeitschrift weiß zu berichten, daß
Er preßfahrten per Auto den Schnellver-
kehr vermitteln ...

Soll natürlich heißen ... Expresserfahrten.
Was die Expresser bezwecken ist klar ...
nämlich niedrigere Eisenbahntarife. —
Was gedenkt die Eisenbahndirektion gegen
diese Expresser zu tun?

Notiz der „Aronacher Zeitung“:

„Der Ziegenzuchtverein war mit 40 Mann
erschienen. Elf Stück wurden verkauft und

dabei ein Durchschnittspreis von 20 bis
30 Mark erzielt.“

Infolge dieses günstigen Angebotes empfeh-
len wir kaufslustigen Damen, sich um die
restlichen 29 zu bewerben.

In einer „Freiburger Zeitung“ stand fol-
gendes Inserat:

„Heirat. — Durch bittere Erfahrungen
suche ich einen häßlichen Mann. Bin groß,
schlank, blond und von angenehmem
Außeren. Bedingung: Gute Stellung und

etwas Barvermögen. Nur ernstgemeinte
Zuschrift mit Bild (wird ehrenwörtlich
zurückgesandt) unter Chiffre ...“

Wozu das Bild? Aber ich lege es immerhin
bei, damit Sie prüfen können, ob ich häß-
lich genug bin.

Ihr Febo.

„A.-Anzeiger“:

„Erklärung. Ich Unterzeichnete fühle mich
gezwungen, da mein Mann als allgemein
viel zu guter und ehrlicher Mensch weit
und breit bekannt ist, in die Öffentlichkeit
zu bringen, daß sich kein so Unterhändler
oder andere arbeitsscheue Objekte mehr zu
wagen getrauen, demselben beim Biertisch
etwas abzudrücken. Ich warne hiermit je-
dermann vor solchen Manipulationen und
erkenne solche Käufe grundsätzlich nicht an.
Frau A. R.“

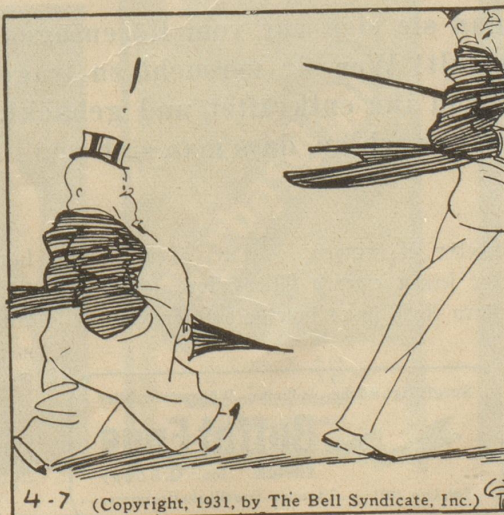
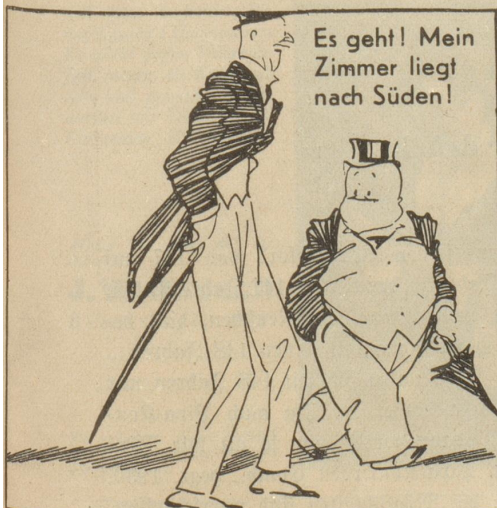
Wieder mal ein typisches Beispiel für
das schwache Geschlecht!

Moz hat seine zweieinhalb Zentner Lebend-
gewicht. Und kauft sich doch ein Kleinauto!

Eine Schar Bengels wohnt Mozens ver-
geblichen Versuchen bei, seinen Corpus in
dem Behälter zu verstauen.

Schließlich ruft einer:

„Soll ich Ihne mit eme Schuhlöffel
hälfe?“



4-7 (Copyright, 1931, by The Bell Syndicate, Inc.)